



# **Verein Kindertagesstätten Liechtenstein**

## **Konzept für den pädagogischen Bereich**

Betreuung, Förderung, Erziehung  
Aufenthalt in den Kindertagesstätten  
Menschenbild, Werte/Normen, pädagogische Grundhaltungen

## **1. Betreuung, Förderung, Erziehung**

Die Aufgabe der Kindertagesstätten lässt sich schwerpunktmässig mit den Begriffen Betreuung, Förderung und Erziehung definieren.

Betreuung heisst, die menschlichen Grundbedürfnisse wie Essen, Trinken, Schlafen und den Wunsch nach menschlicher Zuwendung zu befriedigen. Die Kindertagesstätten bieten den Kindern eine Schutzzone, in denen sie sich frei von ernsthaften Gefahren bewegen können.

Unter Förderung verstehen wir die Anregung der Eigenkräfte der Kinder durch die Umgebung und durch die Erzieherinnen, damit sie ihre Selbst-Tätigkeit zur Aneignung der Welt entfalten können. Förderung, wie sie im Konzept beschrieben ist, ist eine Selbsttätigkeit, ein Aneignungsprozess der Kinder, durch die sie ein immer komplexeres Bild ihrer Lebensumgebung, von sich selbst und anderen Menschen erhalten. Die Erzieherinnen unterstützen die Initiative der Kinder und die Kindertagesstätten sind so eingerichtet, dass die Kinder ihre Ideen und Bedürfnisse ausprobieren und ausleben können. Eine wichtige Rolle spielt ausserdem die Gruppe, in denen täglich Herausforderungen an die Kinder herankommen, die sie lernen, zu bewältigen.

Unser Förderungsbegriff weist den Kindern die aktive Rolle zu, sie entscheiden, wann sie was ausprobieren oder eben „lernen“ wollen. Diese Sichtweise unterscheidet sich vom „Trichterprinzip“, wo die Kinder eine passive Rolle einnehmen und Erwachsene das Wissen vermitteln.

Erziehung kann die Umwelt des Kindes und das Zusammenleben, die Kommunikation gestalten. Erziehung entscheidet also darüber, mit welchen Sachen (z.B. Gebrauchsgegenstände, Naturmaterialien, technische Geräte, Architektur) das Kind Erfahrungen machen kann, welchen Ausschnitt der Welt sich das Kind entdeckend aneignen kann.

Wenn das Kind von sich aus lernt und entdeckt, entscheidet Erziehung darüber, welche dieser Themen in welcher Art und Weise durch Erwachsene „beantwortet“ werden. „Beantworten“ heisst: zuhören, mitfühlen, mit den Kindern in einen Dialog treten. Weiter entscheidet Erziehung, welche Themen den Kindern auf welche Weise für ihre Aneignungsprozesse vorgelegt werden (z.B. Tod eines Geschwisters, Umgang mit scharfen Werkzeugen). In diesem Zusammenhang spricht man von „Zumutung von Themen“.

In den Kindertagesstätten sollen den Kindern Förderprozesse durch Erziehung ermöglicht, unterstützt und herausgefordert sowie durch Betreuung gesichert werden.

Beispiel aus der Praxis: siehe Anhang.

(Quelle: Forscher, Künstler, Konstrukteure, H.J. Laewen, Beate Anders, Beltz Verlag).

## 2. Aufenthalt in der Kindertagesstätte

Der Aufenthalt in der Kindertagesstätte lässt sich in drei Phasen gliedern, in denen jeweils spezifische Zielsetzungen bestehen.

### **Startphase (Eingewöhnung)** Dauer: 4 Wochen

- Teilablösungsprozess (zeitweise Trennung) von den Eltern / Erziehungsberechtigten harmonisch gestalten
- Vertrauensverhältnis zu den Erzieherinnen aufbauen
- Einleben in den Tagesablauf der Kindertagesstätte ermöglichen
- den Platz in der Gruppe finden (Gruppendynamik)
- Umfeld abklären (Familienstrukturen, Rituale zu Hause, Infoaustausch, abholen, bringen)
- Bedürfnisse und Bedingungen klären und im Formular „persönliche Daten des Kindes“ und „Zusatz zur Pflegevereinbarung“ festhalten

In der ersten Woche ist die Mitarbeit der Eltern an der Eingewöhnung obligatorisch. Sie begleiten das Kind und die Anwesenheitszeit des Kindes wird schrittweise erhöht. Parallel dazu verringert sich die Anwesenheit der Eltern, bis das Kind ganz durch die Erzieherinnen betreut wird. Die erste Woche der Eingewöhnung ist kostenlos.

### **Kernphase (Aufenthalt)** (siehe Anhang "Tagesablauf")

- Unterstützende Funktion zur angestammten Lebensgemeinschaft

Das Kind wird durch ein konstant zusammengesetztes Erzieherinnen - Team in einer Atmosphäre der Geborgenheit betreut.

Es behält seine Stabilität durch die Integration in die Gruppe, in einen strukturierten Tagesablauf sowie durch interne und externe soziale Kontakte. Das Kind ist Teil einer Gruppe von Gleichaltrigen sowie Teil einer altersgemischten Gruppe.

- Sozialisation ausserhalb der angestammten Familie / Lebensgemeinschaft

In der Kernphase lernt das Kind soziale Mitverantwortlichkeit. Es wird in die alltäglichen Arbeiten einbezogen. Ihm werden die in unserer Gesellschaft üblichen Verhaltensweisen vorgelebt.

- Entwicklungen des Kindes erkennen.

Die Kindertagesstätte ermöglicht dem Kind vielfältige Lernerfahrungen. Es wird im Alltag der Kindertagesstätte seinen Bedürfnissen und seinem Entwicklungsstand entsprechend emotional, sozial und kognitiv gefördert (siehe Anhang Spielen und Fördern). Als Standortbestimmung und Grundlage für Rückmeldungen an die Eltern werden in den Kindertagesstätten einheitliche Beobachtungsbogen angewendet. Die Eltern erhalten im jährlichen Elterngespräch eine Übersicht über die Entwicklung.

Innerhalb der Aufenthaltsphase ergibt sich in Kindertagesstätten mit Kleinkindgruppe (4 Monate bis ca. 3 Jahre) und Grosskindgruppe (ab ca. 3 Jahren) nochmals eine Austrittsphase und eine Eintrittsphase, wenn das Kind von der Kleinkind- in die Grosskindgruppe wechselt. Dies geschieht in der Regel in einem Alter von ca. 3 Jahren.

Der Gruppenwechsel wird bestimmt durch den Entwicklungsstand des einzelnen Kindes und die Zusammensetzung der Kleinkindgruppe. Sind dort noch mehr Kinder im gleichen Entwicklungsstand, ist ein Wechsel eher später nötig. In der Grosskindgruppe sollten, wenn immer möglich, ein paar Kinder in einer ähnlichen Altersstufe sein. Ein freier Platz in der Grosskindgruppe ist die strukturelle Voraussetzung für einen Wechsel.

**Austrittsphase** Dauer: 2 - 4 Wochen (je nach Anwesenheit des Kindes)

- Abschied von den Erzieherinnen und den anderen Kindern in der Gruppe

Der Austritt wird thematisiert. Die Austrittsphase / das Austrittsritual ermöglicht dem Kind eine bewusste Lösung bestehender Kontakte und ein bewusstes Abschiednehmen, Abschiessen.

- Vorbereitung auf Neues

Das Kind wird in Zusammenarbeit mit den Eltern auf bevorstehende Neuerungen und Änderungen wie Tagesablauf, Beziehungspersonen und Örtlichkeiten vorbereitet.

- Rückblick auf die Zeit in der Kindertagesstätte / Entwicklungstendenzen

Die Eltern erhalten einen kurzen Rückblick auf die Zeit in der Kindertagesstätte und werden in einem Austrittsgespräch auf Entwicklungstendenzen aufmerksam gemacht. Die Eltern füllen einen Fragebogen über den Verlauf der Betreuungszeit in der Kindertagesstätte aus.